Sächsische Bankgesellschaft. Leipzig Markt Nr. 14, Dresden-Altstadt: Waisenhausstrasse 4, Wechselstube Dresden-Neust.: Am Markt, grosse Klostergasse Nr. 13. **Quellmalz & Adler**

Lokales und Sächsisches.

— Von den lustigen Weisen eines Musikcorps begleitet, unternahm der kaufmännische Verein „Urania" am Sonntag Nachmittag per Extra-Dampfschiff einen Ausflug nach Wachwitz. Nachdem Mitglieder und Gäste des Vereins auf Reißig's Elbterrasse eine Erfrischung zu sich genommen, wurde in heiterster Laune ein Spaziergang durch das reizende Wachwitzthal nach der Wachwitzhöhe und von da durch den Helfenberger Grund nach Niederpoyritz unternommen. Beim Hereinbrechen des Abends ging es zurück nach Wachwitz, um dort die mit bunten Lampions dekorirten Kähne zur Fahrt nach Dresden zu besteigen. Es war ein herrlicher Abend. In einem der Kähne wurde ein Feuerwerk veranstaltet, glänzende Feuergarben beleuchteten den glatten Elbspiegel, und von den Anhöhen und Villen am Elbgelände aus erhellten benzalische Flammen das Ufer, während die Mitglieder der Rudervereine „Triton" und „Germania" in ihren leichten, mit hellleuchtenden Fackeln geschmückten Booten, Irrlichtern gleich, die Kähne umschwärmten. Wie am Ufer Befindliche berichten, rief der Anblick des Gondelzuges die Erinnerung an Märchenbilder aus „Tausend und eine Nacht" wach. Als endlich die enthusiasmirten Theilnehmer, auf der Fahrt wiederholt begrüßt von den Uferbewohnern und in Dresden von einem zahlreichen Publikum, besonders aber von den Passanten der Albert- und der Augustusbrücke, durch Zurufe empfangen, bei Helbigs landeten, gab es nur eine Stimme des Lobes und der Anerkennung über das wohlgelungene Fest, um dessen Gelingen sich vor Allem Herr Vorstand Brügner und die Herren Sieber und Sohn wohlverdient gemacht hatten. In den Sälen des Helbigschen Etablissements fand der reizende Ausflug mit einem bis zur frühen Morgenstunde dauernden Ball seinen Abschluß.

— Vorgestern Abend 10 Uhr 57 Min. langten die zwei Kompagnien Pioniere unter dem Befehl der Herren Hauptleute Bienitz und Krille von ihren Pontonirübungen im Verein mit den preußischen Bataillonen aus Harburg auf dem Berliner Bahnhof wieder an. Zur Begrüßung ihrer Kameraden hatten sich die bereits früher von ihren Kommandos zum Telegraphendienst und zur Ingenieurschule in Berlin wie zu der Schießschule in Spandau zurückgekehrten und hier ganz verbliebenen Herren Pionieroffiziere auf dem Bahnhof eingefunden. Nachmittags um vier Uhr wurden die ankommenden 200 Mann auf dem Anhalter Bahnhofe in Berlin an drei langen Tafeln und unter Assistenz einer großen Korona von Berliner Grunewald-Ausflüglern festlich gespeist. Nachmittags 3 Uhr waren sie auf dem Lehrter Bahnhofe eingetroffen, woselbst der Militärbevollmächtigte, Major v. Schlieben, zum Empfang erschienen war. Die Speisung geschah in feierlicher Weise und wurde kräftige Reissuppe mit Kohl und Rindfleisch in den in den Kasernen üblichen Schnäpsen, welche der Restaurateur des Anhalter Bahnhofs eigens zu diesem Zwecke angeschafft hatte, verabreicht. Für die Herren Offiziere war im Wartesaal 1. Klasse ein besonderes Diner servirt.

— Polizeibericht. In der Nacht zum Sonntag ist in einer Parquetfabrik und Dampfschneidemühle in Friedrichstadt Feuer ausgekommen. Das zur letzteren gehörige Kesselhaus ist vollständig, das daranstoßende Trockenhaus zum größten Theil ausgebrannt. Der Schaden an den Gebäuden dürfte 2000 Mark betragen, der durch Vernichtung und Beschädigung von Parquethölzern entstandene Verlust bedarf noch der Feststellung. Die Vorräthe sind nicht versichert. Am Sonnabend Abend wurde wegen einer Reparatur, welche später vorgenommen werden sollte, das Feuer unter dem Kessel gelöscht. Möglich erscheint, daß bei dieser Arbeit eine glühende Kohle heraus und auf die in der Nähe gelegenen Hobelspäne gefallen ist, ohne daß dies bemerkt wurde. Die städtische Feuerwehr löschte den Brand in etwa 2 Stunden. — In derselben Nacht brannte es in einer Bretbude an der Brauergasse in Friedrichstadt. Die Bude ward zum Kalklöschen benützt und dabei mag am Sonnabend Etwas versehen worden sein. Das Feuer wurde im Entstehen von einem patrouillirenden Exekutivbeamten bemerkt. Der Schaden ist in diesem zweiten Falle nicht erheblich.

— Die Fertigstellung der 3000. Sichmaschine in der altrenommirten Maschinenfabrik und Mühlenbau-Anstalt von Gebr. Seck (Zelle'sche Straße 3), gab die Veranlassung zu einem Sommerfest, welches die Familien der Angestellten und Arbeiter des genannten Etablissements am vergangenen Sonnabend im hiesigen Bergkeller in froher Eintracht versammelte. Den schönsten Schmuck des Festlokals bildete die reich dekorirte Jubiläums-Maschine, welche auf einem von Künstlerhand geschmackvoll ausgeführten Tableau die Inschrift trug „Werk des Friedens, drittes Tausend, — Sei gegrüßen laut und brausend! — Zieh' hinaus und schaffe tausend — Heil und Segen vielen Tausend!" Der Verlauf des Festes legte das beredteste Zeugniß ab für ein herzliches Einvernehmen zwischen den leitenden Inhabern und dem gesammten Personal der gedachten Anstalt; dafür sprach auch der Ausbruch eines ungezwungenen Jubels, als der Zufall es fügte, daß bei dem für die Festtheilnehmer veranstalteten Vogelschießen einer der Chefs die Königswürde errang. Während der Festtafel, an welche sich ein höchst animirter Tanz schloß, folgte Toast auf Toast, abwechselnd mit Gesangsvorträgen eines geschulten Chors aus dem Kreise der Arbeiter.

— Dem Unteroffizier Lehmann des in Straßburg stehenden Kgl. 6. Inf.-Reg. Nr. 105 ist für die Errettung eines Kindes vom Tode des Ertrinkens die silberne Lebensrettungsmedaille mit der Erlaubniß zum Tragen derselben am weißen Bande verliehen worden.

— Der vorgestrige Sonntagsverkehr war ein sehr lebhafter. Auf dem böhmischen Bahnhofe liefen mit Einschluß des Extrazuges von Berlin, welcher wieder ca. 400 Passagiere hierher resp. nach Schandau brachte, 21 Personenextrazüge aus und ein, davon 10 nach und von Schandau, 12 nach und von Tharandt. Auf der Leipziger Linie verursachte das Kötzschenbrodaer Vogelschießen einen lebhaften Verkehr, es wurden allein 1200 Tagesbillets nach Kötzschenbroda verkauft und der Verkehr erforderte im Ganzen 8 Extrazüge. Auch die schlesische Linie hatte starken Verkehr und 1 Extrazug.

— Seit einigen Tagen hat man mit dem Umbau der Parterrelokalitäten des Eckhauses Stephanienstraße und Striesenerstraße behufs Einrichtung der schon längst von den Bewohnern der Johannstadt ersehnten Apotheke begonnen.

— Das 2. Jäger-Bataillon Nr. 13 hat sich zur Abhaltung seiner Schießübungen nach Zeithain begeben.

— Nächsten Montag, d. 24. August, hält die Berufsgenossenschaft der deutschen Gas- und Wasserwerke behufs Vornahme diverser Wahlen im hiesigen Stadtverordnetensaale eine Versammlung ab.

— Was für curiose Ansichten manchmal auftauchen, wenn unsere lieben Provinzialen einmal nach der Residenz kommen, ergab sich aus folgendem belauschten Gespräch, welches ein biederer Landmann mit seiner „Alten" bei einem Spaziergang über die Brühl'sche Terrasse führte. Beim Belvedere blieben sie am Geländer stehen und besahen sich gegenüber das lange Gebäude, was wir Dresdner unter dem Namen Pontonschuppen kennen. „Was mag denn das für a langes Häusel sein, da drüben?" frage das Mütterchen ihren Papa. „Wenn ich recht gehört habe, sull das die Münze sein, wu's Geld gemacht werd," erwiederte dieser belehrend, „se han aber allerweile nischt zu thun und desderwegen sin ooch alle Laden zu!" — „Nu, da kannste amende recht han," meinte nun die Alte, „denn wenn mir recht is, steht ooch gleich dervor die Kasse da mitten in der Elbe." Der Alte setzte seine Brille auf und beguckte eine ganze Weile die Badeanstalten mitten im Strome und nickte seiner Alten auf einmal beifällig zu: „Ja weeß Kneppchen, an dem eenen Häuschen steht „Casse". Siehste, die hause wahrscheinlich mitten in's Wasser gesetzt, daß se ni glei gemaust wärn kann!" Ich konnte vor Lachen das Gespräch kaum weiter mit anhören; die guten Alten hatten den Namen unseres allbekannten Schwimmmeisters „Casse" für die Aufschrift einer fiskalischen Casse gehalten!

— Eine praktische Verbesserung des Betriebs der Pferdebahnen ist seit gestern auf der Striesener Linie im Gange. Der Wagen Nr. 100 führt am Vorderperron eine Signal-Glocke, die nicht mehr durch die Hand, sondern den Fuß des Kutschers in Bewegung gesetzt wird. Es sollen jetzt zunächst sämmtliche Wagen der Striesener Linie mit diesem Apparate versehen werden.

— Heute findet in dem reizend gelegenen Paradiesgarten zu Zschertnitz das diesjährige Vogelschießen statt. Der rührige Wirth, Herr Heyde, wird sein Möglichstes thun, um den Namen seines Etablissements zur Wahrheit zu machen. Nach dem Vogelschießen wird ein Feuerwerk abgebrannt.

— Wer am vorgestrigen Sonntag seine Schritte nach Loschwitz gerichtet hatte, fand Straßen und Häuser im herrlichsten Fahnen- und Blumenschmuck. Derselbe galt der Weihe der von dem dortigen Militärverein geschaffenen Vereinsfahne. Im Laufe des Vormittags rückten 63 auswärtige Vereine mit 9 Musikcorps und 35 Fahnen nach und nach in den Ort ein. Um 2 Uhr hatte sich der Festzug aufgestellt und nahm seinen Weg den Loschwitzgrund aufwärts nach dem weißen Hirsch, und sodann auf dem Stadtweg zunächst nach dem unterhalb der Kirche gelegenen Festplatze. Unter den Ehrengästen befanden sich Graf Wilhelm von Hohenau, Schloßherr auf Albrechtsberg, und Amtshauptmann von Metzsch. Die vereinigten Männerchöre des Ortes eröffneten unter Herrn Kantor Pohl's Direktion den feierlichen Akt der Fahnenweihe mit der Sachsenhymne „Ertöne laut mit hellstem Klang" von C. Krebs. Nach der Begrüßung der Versammelten durch den Vereinsvorsteher Karl Modes ertheilte Herr Pastor Leonhardi in zündender Rede der Fahne die Weihe. Es erfolgte hierauf durch eine der 20 Festjungfrauen die feierliche Uebergabe des Banners an den Verein. Von den 82 der Fahne dargebrachten werthvollen Geschenken sei hier des kostbaren Nagels und einer prächtigen Schleife, von Sr. Maj. dem König Albert gewidmet, übergeben durch Herrn Amtshauptmann von Metzsch, gedacht. Auch unsere Tragödin Frl. Pauline Ulrich ließ einen Fahnennagel überreichen. Nach der Verpflichtung des Fahnenträgers, d. h. des Vereinsvorstandes, fand der schöne Akt mit Julius Otto's „Treuem deutschen Herz" seinen Abschluß. Für geselliges Beisammensein der Kameraden in den verschiedenen Restaurationsplätzen war in ausreichender Weise Fürsorge getroffen. — Am gestrigen Tage blieb man dessen eingedenk, was eine der Festjungfrauen in ihrer Ansprache den Vereinsmitgliedern an's Herz gelegt hatte: Vergeßt Eurer Todten nicht und ihrer Gräber! Man besuchte am Vormittag das vom Verein vor 7 Jahren errichtete Kriegerdenkmal und unter den Klängen des Präsentirmarsches wurde der erste Salut mit der neugeweihten Fahne den gefallenen Kameraden dargebracht.

— Der 30 Jahre alte Schmied Große in Seidnitz ließ sich am Sonntag Vormittag in aller Ruhe rasiren, kehrte dann nach seiner Werkstatt zurück und machte hier seinem Leben durch Erhängen ein Ende. Die Ursache zu dem Selbstmord ist noch unbekannt.

— Vor einigen Tagen entfernte sich von Landwüst der gutsituirte, in 30er Jahren stehende Gutsbesitzer W. aus seiner Wohnung, ließ sich das Haar verschneiden — kaufte sich einen Strick und machte in einem ihm gehörigen Walde seinem Leben ein Ende.

— Am 13. d. wurde in dem Holze des Mühlenbesitzers Junghans in Kleinzöffen ein Mann erhängt gefunden, der nach den bei ihm vorgefundenen Papieren, aus welchen der Name herausgeschnitten ist, ungefähr 69 Jahre alt und aus Bertheisdorf bei Lunzenau gebürtig ist.

— Am 11. d. brannte in Marienberg das dem Handarbeiter Schanz gehörige Wohnhaus nebst Hintergebäude, sowie das gegenüber stehende Wohn- und Nebengebäude der Frau verw. Richter und noch 2 anderen Häusern gehörige Hintergebäude vollständig nieder. Es sind hierbei 10 Familien, nur arme Leute, ihrer wenigen Sachen beraubt und obdachlos geworden.

— Am Freitag Abend gegen 9 Uhr wurde in Meerane am nordwestlichen Himmel ein prachtvoll leuchtendes Meteor beobachtet, eine glänzende mit einer leichten Dunsthülle umgebene Feuerkugel, die einen lange Zeit sichtbaren Schweif nach sich zog.

— In Oelsnitz wurde am 13. d. Herr Bürgermeister Heppe nach seiner nunmehr auf Lebenszeit erfolgten Wiederwahl als Bürgermeister durch Herrn Regierungsrath Kunze aus Zwickau feierlich verpflichtet.

— In Querwitz bei Döbeln ertrank am Dienstag in einem Teiche der 8 Jahre alte Sohn des Hausbesitzers Koppe. Der Knabe hatte mit mehreren Kindern am Teiche gespielt. Sein Verschwinden wurde erst einige Stunden später bemerkt, da die Kinder jedenfalls aus Furcht den Vorfall verschwiegen hatten.

— Kreischa. Seit im „Bad" hierselbst das Restaurant und der Saal nicht mehr dem allgemeinen Publikum, sondern nur noch den Badegästen zugänglich sind, machte sich das Fehlen eines zeitgemäßen Saales recht fühlbar. Jetzt hat nun der rührige Wirth des Erbgerichtes hierselbst mit nicht geringen Kosten einen Saal herstellen lassen, der auch verwöhnten Ansprüchen genügt.

— Was Elternliebe nicht vermag! Dem kleinen Söhnchen eines Restaurateurs in Meißen war bei einem Sturz von einem Bierwagen die Wade des einen Beines vollständig abgefahren worden und das kranke Glied konnte trotz ärztlicher Hilfe nicht zur völligen Heilung gebracht werden. Nachdem auch verschiedene Versuche, das Fleisch von einer operirten Person zum Anwachsen an die Wunde des Kindes zu bringen, mißlungen waren, entschloß sich der Vater des kleinen Patienten, das Fleisch aus seinem Körper ausschneiden zu lassen. Er überstand die Operation glücklich, und die Aufopferung für seinen Knaben hat auch den ersehnten Erfolg gefunden; die Wunde des Kindes ist in voller Heilung begriffen.

— Am 21. August wird in Vereinigung mit der Postagentur in Scheibe eine Telegraphenbetriebsstelle mit beschränktem Tagesdienst eröffnet werden.

— Ein Eutritzscher Obsthändler, welcher auf die absonderliche Idee gekommen war, seine Waare als „Cholerabirnen" anzupreisen, zog sich hierdurch eine polizeiliche Zurechtweisung zu.

— In einer Fabrik in Plagwitz wurde am Sonnabend ein Arbeiter, Vater einer zahlreichen Familie, von einem Treibriemen erfaßt und so lange herumgeschleudert, bis er todt und sein Leichnam buchstäblich zerrissen war.

— In Döbeln hat sich der Handelsgärtner H. in einem Schuppen seines Grundstückes erhängt.

— Der Schmiedemeister Sch. in Stein hat sich aus unbekannten Gründen in seinem Bett erschossen.

— Die zum Rittergute Köditz gehörige Scheune ist am 14. d. total niedergebrannt, wobei 10 Stück werthvolle Schafe umkamen.

— Bereits am 12. d. M. wurden in dem Steude'schen Weinberg bei Meißen 25 Kilo reife Weintrauben geschnitten. Die Thatsache läßt auf eine frühzeitige und gute Ernte schließen.

— Die Baumwollspinnerei von Robert Schneider in Marienberg wurde am Sonntag Nachmittag ein Raub der Flammen. Man vermuthet, daß das Feuer im Wolllagerraum ausgebrochen ist.

— Am Sonntag feierte der Branddirector Herr Brumm in Meerane das 25jähr. Jubiläum als Kommandant der Feuerwehren.

— Auch Großenhain hat nunmehr sein Kasernopolis, und wenn auch die dort neuerbauten Militär-Etablissements an Größe denen der Albertstadt nicht gleichkommen, so sind doch durch den aus Reichsmitteln bewirkten Bau der Großenhainer Kasernen für Militärzwecke eine Anzahl geschaffen worden, die sich rühmen können, alle Verbesserungen der Neuzeit in sich aufgenommen zu haben. Die neuerbauten Kasernen für das 2. Sächs. Husaren-Regiment bilden in der Elsterwerdaer Vorstadt ein mächtiges Viereck, das in der Front und in der Flanke von je einer Straße umsäumt wird, während im Rücken der Gebäude Reitbahnen, Krankenställe, Regimentsschmiede &c. liegen. Am Sonnabend weihte das dortige Offizierkorps ihr neues Kasino durch eine einfache Festivität ein, zu welcher auch die beiden Brigade-Kommandeure Oberst von Kirchbach und Oberst Hübel nebst Offizieren anderer Regimenter erschienen waren.

— Schöffengericht. Ein mehr als problematisches Dasein verlebt die Strickerin Amalie Therese Marie verehel. Freist geb. Wolfram, wegen Uebertretung sittenpolizeilicher Vorschriften &c. schon öfters bestraft. Auf die Frage des Präsidenten, wo sie ihre Wohnung habe, erwiedert sie: „am Tage bin ich bei meiner Mutter, des Nachts im Gasthause!" Jedenfalls eine traurige Existenz, die wohl kaum einer Verbesserung entgegensehen kann, wenn nicht ernster Wille und eiserner Muth die Triebfeder bilden, eine Umkehr dieses Lebens zu veranlassen. Die Angeklagte half im Juni einer Blumenverkäuferin auf dem Altmarkte, Blumen &c. den Käufern zu übermitteln und hatte sie nach und nach das Vertrauen erlangt, verschiedene Aufträge, welche mit Geldzahlungen verbunden waren, auszuführen. Dieses ihr geschenkte Vertrauen mißbrauchte jedoch die Freist in mehreren Fällen, indem sie die ihr anvertrauten Gelder von 2 bis 8 Mark unterschlug und für sich verwandte. Das Resultat dieser Unredlichkeit lautet auf 2 Wochen Gefängniß, welche Strafe die Angeklagte, die domicil- und subsistenzlos ist, gleich antritt. — Rechte Anlagen, ein zweiter Lips Tullian zu werden, entwickelte der wegen Eigenthumsvergehens vorbestrafte Schneidergehilfe Paul Friede. Wilh. Bollenhagen, 1867 geboren, welcher von seiner Wanderschaft hier in Dresden anlangte. Um sich die Mittel seiner weiteren Existenz auf unredliche Weise zu verschaffen, gerieth B. auf raffinirte Gedanken. Am 1. August erblickte der Angeklagte einen kleinen Knaben auf der Amalienstraße, der ein Körbchen trug. Flugs stieg im Kopf des Radelhelden der Gedanke auf, es könne Geld &c. in dem Behälter sein. B. nahm einen Zettel, schrieb eine fingirte Adresse darauf und ersuchte den kleinen Jungen, dahin zu gehen, auf Antwort zu warten, während das Körbchen von ihm (B.) gehalten werden sollte. Der unerfahrene Knabe kam dieser Aufforderung auch nach, als er jedoch unverrichteter Sache zurückkehrte, war der Auftraggeber fort, in der Hausflur befand sich wohl der Korb, aber aus demselben waren die 30 Pfennige, für welche der Kleine Einkäufe besorgen sollte, verschwunden. Durch das Weinen des Kleinen und der Zeugenaussage einer Verkäuferin kam die Spiegelbergerei alsbald heraus und wurde dieselbe vom Schöffengericht mit 1 Woche Gefängniß bestraft, wobei die Frechheit der Ausführung und die Vorstrafe besonders in das Gewicht fällt.

Finanzielles und Volkswirthschaft.

Verantwortlich: J. Schmidt, Dresden.

Dresdner Börse vom 17. August. Die in den letzten Tagen der vorigen Woche zum Durchbruch gekommene feste Tendenz auf spekulativem Gebiete übertrug sich auch auf den Verkehr von heute, die wohl vorzugsweise auf bessere politische Anschauungen zurückzuführen sein dürfte. Credit notirten 470,50—471,50—471. An hiesiger Börse erwies sich die Stimmung für Industrieactien als fest, die Umsätze als mäßig belebt. In erster Linie sind wiederum Brauereien hervorzuheben; auch Bauhank verkehrten nicht ohne Belang. Wesentlich höher (3 Proc.) waren Hänichener, dieselben wurden mit 63 gehandelt, dazu gesucht bleibend. Sächsische Fonds erfreuten sich heute etwas größerer Beachtung in 3proc. Renten und 4proc. Anleihen. Ausl. Fonds hatten geringfügiges Geschäft. Oesterr. Prioritäten und Banken still. Oesterr. Noten 163,05.

%	Dresden, 17. Aug.	Geld.*	%	Div.		Geld.*	%		Geld.*
	Staatspap. u. Fonds.		5		Russ. Bd.-Cr.-Pf.	—.	5	Mähr. S.-Ctr. 1. E.	60.?
4	Reichs-Anl. à 5, 2 u. 1 Mille	104.65bG	5		Serb. amort. Rente	84.75	3	Mähr. Grenzb.	
4	do. à 500 u. 200 M.	104.70bG	5		do. St.-E.-H.-O.	—.	3	Oestr.-franz. alte	401.
	K. S. Staatspap.		4		Spanier	—.	3	Oestr.-franz. neue	393.
3	Rente à 5 Mille	88.bG		Div.	**Eisenb.-Actien.**		5	do. 1875	384.60B
3	do. à 2 Mille	87.90bG	4	—	Berl.-Anh.	—.	3	do. Ergänz.	389.[illegible]
3	do. à 1 Mille	87.90bG	4	—	Berl.-Dr.	—.	4	do. Gold	99.90[illegible]
3	do. à 500 M.	88.10bG	4	—	Berl.-Görl.	—.	5	Oestr. Nordwestb.	—.
3	von 1855	94.10bG	5	—	Berg.-Mrk.	—.	5	do. Lit. B.	—.
4	von 1847	101.50bB	4	—	Cöln-Mind.	—.		Pilsen-Priesen	72.
4	1852/68 gr.	103.25	4	—	Gal. C. L.	—.	5	Prag-Duxer Goldpr.	106.00
4	1852/68 kl.	103.50bG	3½	11	Oberschl.	—.	4	do. do.	95.00
4	von 1866 gr.	103.25	4	—	Ostpr. Sdb.	—.	3	Südöstr. Lomb. alte	313.[illegible]
4	von 1866 kl.	103.50bG	4	—	Oest. Lok. B.	—.	3	do. neue	313.25
4	v. 1869 (Alb.-B.)	—.	5	—	Nordwestb.	—.	5	do.	104.[illegible]
4	v. 1869 gr.	103.25bG	4	—	Rechte Od.	—.	5	Ungar. Nordostb.	—.
4	v. 1869 kl.	103.50bG	4	—	Lomb. v. St.	—.	5	Ungar. Ostbahn	—.
4	Lt. Dr. Pr.	102.25		—	do. alt.	—.	5	Ung.-Gal. Verb.-B.	—.
4	L. Schles.-Eisb.	111.		8½	Thüringer	—.	4½	Iwang.-Dombr.	—.
3½	Lvb.-Anl. Eisb.	99.00bG			**Eisenb.-St.-Pr.**		4	Russ. Nicolaib.-O.	—.
4	Lvb.-Anl. L. B.	—.	5	—	Berl.-Dr.	—.	3	Transkauk. Gar.	63.10
3½	Landw. Pr. gr.	99.25	5	—	Alt.-Z. G.	—.	4	Stadtcommun.	90.[illegible]
3½	Landw. Pr. kl.	98.75			**Bank- u. Cred.-A.**			**Prioritäten.**	
4	Landescult. R.	102.90	4	9½	Allg. D. C.	170.	4½	Bannewitzer Brau.	102.75
4½	Dr. Bürgergel.	102.80	4	—	Anh.-Dess.	—.	5	Bair. Brauh.	101.50B
4	Dr. Stadt-Sch.	103.	4	6	Chm. B.-V.	95.50	5	Brauhaus Plau.-Br.	104.50
4	Bautz. St.-Anl.	—.	4	—	Danzig. B.	—.	4½	Felsenkeller-Br.	102.75
4	Chemn. Anl.	103.	4	—	Ver. Cr.	—.	5	Gambrinus Br.	99.50
4½	Chemn. Anl.	103.50B	4	11	Disc. Com.	—.	5	Hofbrauhaus	101.50
4	Freib. Stadtanl.	102.	4	7½	Dresd. B.	124.	5	Plauensch. Lagerk.	102.25
4	D. Erbl. Pfandbr.	103.15	4	5	Genoss. B.	—.	5	Radeberger Pr.	102.
4	K. L. Cr. Pfdbr.	101.90B	4	5½	Ver. D. u. C.	—.	5	Reisewitz Pr.	102.50
4½	do.	—.	4	7	Leipz. B.	—.	5	Societäts-Br.	100.25
4	Creditb. Pfdbr.	102.	4	6	Oberl. B.	—.	5	Trillwitz Papierf.	—.
3½	Landw. Pfandbr.	98.bG	4	8½	Oest. C. neu	—.	5	Dresdner Papierf.	100.50
4	Landw. Pfandbr.	104.bG		—	Oest. C. alt	—.	5	Niederschlema	102.50
4	Leipz. Hyp. verlosb.	101.bG	4½	6½	Sächs. B.	—.	5	Schwarzer Papierf.	102.25
4	do. fundb.		4	[illegible]	Sächs. B.	119.	5	Thode'sche Pap.	100.50
4	do. Cred. verlsb.	101.90	4	5	[illegible] Bank	—.	5	Bautzner Pap.	102.75
4½	do. Cred. verlsb.	102.10	4	4	[illegible] Cred. B.	74.	5	Weißenborn do.	102.25
4½	Leipz. Hyp.-B.-Sch.	—.	4	4	Sm. B.	—.	5	Sondern. & Stier	1[illegible]2
4	Sdd. Bd.-C. R.-Pf.	—.	4	5	Zwick. B.	—.	6	Germania	102.
3½	Preuß. conf. A.	99.20			**Eisenb.-Prioritäten.**		5	Lauchhammer	104.
4	Preuß. conf. A.	104.bG	4½		Aussig-Teplitz	104.60	5	Jacobi	100.
4½	do. do.	—.	4		Böhm. Nordbahn	98.20B	5	Oberschlesische	—.
4	Bair. Staatsanl.	103.45	5		Buschtiehrader	83.25	5	Zwenau Eisenp.	—.
3½	Hamb. Staatsr.	—.	5		Buschtiehr. B. 1871	83.25	5	Sächs. Gußstahl	102.50
5	Oestr. Papier R.	—.	5		Buschtiehr. B. 1872	83.25	5	D. Jute-Sp. u. W.	—.
4½	do. do.		4½		do. Gold-Pr.	—.	5	Dr. Schlachth. Ctrl.	102.
4½	Oestr. Silb. R.	68.bG	5		Dux-Bodenb. v. 69	—.	5	Erdmannsdorfer	102.75
4	do. Gold R.	89.	5		Dux-Bodenb. v. 71	88.25	5	Spiller & Rohmann	—.
5	Oestr. Loose 1860	—.	5		Dux-Bodenb. v. 74	—.	5	Dänisch. Steinkl.	98.
6	Ung. Goldrente	—.	4½		Carl-Ludwb. 1881	82.B	4½	Deutsch. Damd.	—.
4	do. do.	80.60	4½		do. do. 1882	—.	5	Holländ. Rabenau	99.
5	do. Papier R.	—.	4		Franz Jos. B. 1. E.	—.	5	E. Lederindustrie	—.
5	Rumän. Rente	104.50	4		K. Elisabeth B. 1872	—.		Amsterdam, k. S.	168.20
5	do. do.	—.	4		K. Elisabeth B. 1873	—.		do. 2 M.	167.85
5	Dresdner Stadtanl.	—.	5		Kaschau-Oderberg	—.		Belg. Bankplätze k. S.	80.65
5	Wiener Comm.-Anl.	—.	4		Kron. Rud. C. B.	72.90		do. 2 M.	80.35
5	Russ. Anl. 1877	—.	4		do. Salzkammerg.	97.50		London, k. S.	—.
5	Russ. Or. Anl. 1. E.	—.	5		Lemb.-Czern. 1. E.	—.		do. 3 M.	—.
5	do. do. 2. E.	—.	5		do. do. 2.-4. E.	—.		Paris, k. S.	80.75
5	Russ. Or. Anl. 3. E.	—.	4		Lmb.-Cz. steuerfr.	73.		do. 2 M.	80.40
4	do. Gold R. 80	80.25bG	4		do. do. steuerpfl.	—.		Wien, k. S.	161.
6	do. Gold R. 83	—.	5		Leoben-Vordernb.	—.		do. 3 M.	161.80
6	Russ. Gold-R. 84	96.						20 Francs-Stück	16.18
								Oestr. Banknoten	163.05bG
								Russische Banknoten	201.

%	Term.	Div. Vor. J.	Div. Lz. J.		Geld.*	%	Term.	Div. Vor. J.	Div. Lz. J.		Geld.*
				Baugesellschaften.						Costel Felsch. St.-Pr. L. B.	72.
4	1	1½	2	Dr. Baugesellsch.	85.50bG	4	10	10	12	F. Culmb. Exp.	246.
6	1	6	6	do. St.-Pr.-A.	104.75	4	10	20	20	Feldschl.	330.
				Industrie-Actien.		4	10	0	0	Gambr.	—.
				Papier-Fabriken.		4				Gambr. St.-Pr.	—.
4	7	8½	6½	Chemnitzer	130.	4	10	4	8	Gerarer	152.
4		8½	8½	do. St.-Pr.	134.	4	10	0	0	Hofbrauh.	—.
4	7	18	18	Cröllwitzer	—.	4	10	0	0	do. St.-Pr.-A.	66.
4	7	9	10	Dresdner	130.B	5	10	—	—	do. Vorzugsact. I.	145.
4	7	20	8	Kleinmünchen Bw.	—.	5	10	—	—	do. do. II.	124.[illegible]
4	1	16	17	Niederschl.	216.[illegible]	4	10	8	9	Lichtenfelser	133.
4	7	6½	7	Penig. Pat.	122.25	4	10	0	0	Meiß. Fels.	35.50
4	4	11	12	Schröder	140.					Münchsh.	98.
4	7	12	12	Thode	175.	4	10	4½	4	Nürnb. (Henn.)	
4	2	8½	7	Ver. Bautzn.	133.50	4	10	3½	4½	Pl. Lark.	134.50
4	1	8	8	Weißenb.	132.50	4	10	4½	6	Reisew.	161.
				Maschinen-Fabriken.		4	9	25	20	Chem. Fab.	
4	7	5	5½	Hammerw.	79.25	4	10	1½	2	Societ. Br.	94.10bG
4	4	0	0	Chemn. Bulk.	40.25bG	4	1	4	4½	T.-Pferdeb.	106.
4	7	4	0	D. Spinner	56.75bG	4	7	6½	7	Tramway	138.75
4	7	0	0	D. Werke	38.50	4		7	7	Gerke	116.25bG
4	7	0	—	do. Vorz.-Act.	80.75	4	4	18	18	D. B. Typisch.	307.
4	1	5	6	Germania	82.25	4	6	1½	1	Bg. Zuck.	44.75
4	5	5	8	Sächs. Webst.	109.25bG	4	1	0	15	Ch. Act.-Sp.	—.
4	7	1½	1½	Sächs.	58.50bG	4	4	0	2	Radeberger Körner	78.
4		2	2½	do. conv.	78.25	4	1	12	10	Dresd. Dampfm.	148.
4	7	0	0	Baugiger	6.75	4	1	12	10	do. St.-Pr.-A.	150.
4	7	11½	14	Alm. Gel.	174.	4		6	6	Dr. Leder	92.
4	5	2	2	Meiß. Ofe.	80.75bG	4	1	8½	7½	Kalt. Amm.	105.
4	1	6	4	Reiner Kohm. Rhm.	—.	4	7	12	12	Dr. Brenkl.	—.
5		0	0	Sax. St.-Pr.	12.	4	1	6	6½	D. Bellevue	110.50
4	7	4	5	Sächs. Nähfad.	102.75	4	1	6	7	Ebers. Thiele	111.
4	7	6	9	Hartmann	120.50	4	1	4	3	Leipz. A. Mühle	—.
4	7	10	10	Sächs. Stickm.	121.	4	1	10	10	Mech. Traject.	—.
4	7	8	9	S. Webst.	143.50	4	1	9	10	Wiss. Dienst.	174.50
4	7	6	6	Union St.-Pr.	92.			0	0	Delheim	—.
4	7	16½	15	Zittauer Masch.-F.	235.	4	8	—	—	Fern. Malzfabr.	129.
4	5	1½	4	Zwickauer	78.50	5	7	0	0	Holz. Rad. St. Pr.-A.	103.50
				Brauereien.		4	6	4½	4	S. Harmit.	103.50
		5½	6	Bautzner Brauerei	120.	4	1	[illegible]	1	S. Lederind.	—.
4	10	0	0	Bair. Brauhaus	—.			—	6M. 1	do. Gewinsch. M. p. St.	—.
4	10	0	0	do. Pr.-St.-A.	—.	4	4	4	0	Bühr. Mr.	44.75
4	10	0	0	do. Bezugs-A.	—.	4	1	10	12	S. Ctml. L.	175.
4	10	0	0	do. Vor.-Pr.-A.	—.	4	1	12	14	Schles. Cement.	—.
4	10	2½	3	Berl. Unionbr.	118.	4	1	3	3	Jaded Glasch.	—.
4	1	9	10	Böhm. Brauh.	200.	4	1	0	0	Dr. Strohh.	—.
4	10	9	7	Braunsdorf	103.bG	4	4	6½	6	Weißb. A.-Sp.	—.
4	8	—	—	Brunner	64.00bG	4	1	8	8	Würzener	126.50
				Costel Felsch.		4	7	0	0	Kön. Sterkf.	63.bG
				St.-Pr. L. A.	89.	4	7	8	4½	Bautz.	—.

* Alle Course lauten auf Geld, wo keine andere Bezeichnung steht.

Bank-Diskonto in Dresden 4%. Lombardzinsfuß 5%. Leipzig 4%. Lombardzinsfuß 5%. Berlin 4%. Lombardzinsfuß 5%. Amsterdam 3½%. Brüssel 3½%. London 3%. Paris 3%. Petersburg 6%. Wien 4%.

Frankfurt a. M., 17. August. (Officielle Schlußcourse.) Oesterr. Credit 235⅛. Staatsbahn 243⅞. Lombarden 103⅛. Silberrente 68. 1860er Loose 117⅛. Dresdner Bank 124. Galizier 200½. Darmstädter Bank 136⅛. Goldrente 88,80. Wechsel auf London 20,385. Wechsel auf Wien 16,307. Spanier 57¼. Fest.

Berlin, 17. August. Produktenbörse. (Schluß.) Wetter: Regen. Weizen loco M. 180—190. September-Oktober M. 153.25. October-November 165.75. April-Mai M. 166.50. weichend. Roggen loco M. 140.00. September-Oktober M. 141.25. October-November M. 143.00. April-Mai M. 148.75. — gek., matter. Spiritus loco M. 43.20. August-September M. 42.80. September-Okt. M. 42.90. April-Mai M. 43.60. 120,000 gek. fest. Rüböl loco M. 47.00. September-Oktober M. 46.70. April-Mai M. 49.30. fest. Hafer loco M. —, September-Oktober M. 127.75. October-November M. 129.25. fest.

Dresden (Produktenbörse). 17. August. Wetter: Schön. Stimmung: geschäftslos. Um 2 Uhr wurde amtlich notirt: Weizen, weiß, inländ. 174—180 M. bz., do. fremder 174—182 M. bz., deutscher braun 170—175 M. bz., do. fremder 160—160 M. bz., neuer deutscher 165—168 M. bz., do. englisch 160—165 M. bz., Roggen, sächsischer 140—148 M. bz., russischer 144—146 M. bz., fremder 147—153 M. bz., galizisch — M., Gerste, sächs. 150—160 M. bz., böhm. u. mährische 162—180 M. bz., Futtergerste 120—125 M. bz., Hafer, sächsisch 148—152 M. bz., böhm. u. mähr. M. —, russ. 136—142 M. bz., Mais, Cinquantine 145—155 M. bz., rumänisch 125—135 M., amerikan. 120—126 M. bz., Erbsen, weiße Kochwaare 17.50—19.50 M., Futterwaare 13—14.50 M. bz., Bohnen — M., Wicken 130—140 M. bz., Buchweizen, inländischer und mährischer 144—147 M. bz., Oelsaaten, Winterraps, trocken 200—207 M. bz., Winterrübsen 190—195 M. bz., Leinsaat, feine 250—260 M. bz., mittel 225—240 M. bz., Rüböl, raffinirtes 54.00 M. bz., Rapskuchen, lange 13.50 M. bz., runde 13.00 M. bz., Malz 26—29 M. bz., Kleesaat, roth —, weiß —, schwedisch —, Thymothee — M., Weizenmehle: Kaisermundmehl 34.00 M., Grieslermundmehl 31.00 M., Semmelmehl 29.00 M., Bäckermundmehl 25.50 M., Grieslermundmehl 21.50 M., Pohlmehl 17.50 M., Roggenmehle: Nr. 0 26.00 M., Nr. 0/1 24.00 M., Nr. 1 23.00 M., Nr. 2 20.00 M., Nr. 3 17.00 M., Futtermehl 13.50 M., Weizenkleie, grobe 8.60 M., feine 8.00 M., Roggenkleie 10.60 M., Spiritus 43.50 M. G.

Dresden (Getreidepreise), 17. August. **An der Börse:** per 1000 Kilogramm Weizen, weiß 175—180 M., Weizen, braun 170—175 M., Korn 140—149 M., Gerste 150—180 M., Hafer 148—152 M. — **Auf dem Markte:** Hafer pro Hektoliter: 7 Mark 60 Pf. bis 8 Mark 40 Pf. Kartoffeln 4 M. 60 Pf. bis 5 M. 20 Pf. Butter 1 Kilogramm: 2 M. 20 Pf. bis 2 M. 60 Pf. Heu, pro Centner 3 M. 40 Pf. bis 4 M. — Pf. Stroh der Schock 25—27 M.